

**38. Sitzung des Fakultätsrates  
der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät  
am Mittwoch, dem 21. Juni 2017, 9:00 Uhr (s.t.),  
Georgenstr. 47, Raum 0.12**

<b>Hochschullehrer_innen</b>	Prof. Michael Arnold-Wahl, Prof. Sebastian Braun, Prof. Marcelo Caruso, Prof. Liliana Ruth Feierstein (ab TOP 5), Prof. Kai Kappel, Prof. Henning Klöter, Prof. Vera Moser, Prof. Christine Wimbauer, Prof. Katja Eilerts (Vertreterin von Prof. Claudia Blümle), Prof. Silvia Kutscher (Nachrückerin),
<b>Erweiterter Fakultätsrat</b>	Prof. Julia von Blumenthal, Frau Prof. Magdalena Nowicka (bis TOP 5), Frau Prof. Talja Blokland (bis TOP 2), Herr Prof. Vincent Houben (bis TOP 20), Herr Prof. Sebastian Klotz (bis TOP 3), Frau Prof. Jutta Allmendinger (bis TOP 4), Herr Prof. Malte Brinkmann (ab TOP 6 bis TOP 7)
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</b>	Dr. Katja Bernhardt, Dr. Anne K. Krüger, Martin Schalbruch (bis TOP 20), Martin Müller (Nachrücker, bis TOP 13), Dr. Ullrich Scheideler (Nachrücker, bis TOP 15)
<b>Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung</b>	Christine Schneider, Lena Förster
<b>Studierende</b>	Ulrike Schulze, Minh Thi Nguyen, Flora-Charlotte Cantagrel
<b>Frauenbeauftragte</b>	Dr. Annette Dorgerloh
<b>Fakultätsverwaltung</b>	Robert Hagedorn, Eric Stephan
<b>Gäste</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>Entschuldigt</b>	Prof. Dr. Claudia Blümle, Dr. Gabriele Jähnert

Organisation und Protokoll: Petra Frank

**Tagesordnung**

**I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich**

1. Bestätigung der Tagesordnung des erweiterten Fakultätsrates
2. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Matthias Bernt, Institut für Sozialwissenschaften, und Einsetzung der Habilitationskommission
3. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Tihomir Popović, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, und Einsetzung der Habilitationskommission
4. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Frau Dr. Christina Teipen, Institut für Sozialwissenschaften, und Einsetzung der Habilitationskommission
5. Satzung Ethikkommission – 2. Lesung
6. Tenure Track an der KSBF – Diskussion
7. Verschiedenes

## **II Erweiterter Fakultätsrat / nicht öffentlich**

8. Verfahren zur Bestellung eines Honorarprofessors am Institut für Kunst- und Bildgeschichte
9. Berufungsliste W2-Professur für Transregionale Südostasienstudien
10. Verschiedenes

## **III Fakultätsrat / öffentlich (ab ca. 10:30 Uhr)**

11. Bestätigung der Tagesordnung
12. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 37. Sitzung des Fakultätsrats am 24.05.2017
13. Berichte
14. Einrichtung eines internationalen Graduiertenkollegs „Transformative Religion“ (Vorlage 059/2017)
15. Nachwahl eines Nachrücker in den Promotionsausschuss der KSBF (Vorlage 060/2017)
16. Einsetzung einer Berufungskommission im Verfahren W1-Professur „Digitales Wissensmanagement“
17. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den internationalen Deutsch-Türkischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften / German-Turkish Masters Program in Social Sciences (Vorlage 061/2017)
18. Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2017 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (Vorlage 062/2017)
19. Nachbenennung einer Nachrückerin für die Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (Vorlage 063/2017)
20. Verschiedenes

## **IV Fakultätsrat / nichtöffentlich**

21. Bestätigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der 37. Sitzung des Fakultätsrates am 24.05.2017
22. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre am Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft (Vorlagen 064/2017)
23. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre am Institut für Sozialwissenschaften (Vorlagen 065/2017)
24. Verschiedenes

## **I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich**

### **Zu TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung des erweiterten Fakultätsrates**

Die Tagesordnung wird bestätigt.

### **Zu TOP 2 Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Matthias Bernt, Institut für Sozialwissenschaften, und Einsetzung der Habilitationskommission**

Frau Prof. Dr. Talja Blokland berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Herrn Dr. Matthias Bernt.

Herr Dr. Bernt hat eine Habilitationsschrift mit dem Thema „The de-commodification gap. Locking and Unlocking Gentrification in London, Berlin and St. Petersburg“ verfasst.

Er beantragt die Zulassung der schriftlichen Habilitationsleistung in englischer Sprache gem. § 3 Abs. 2 HabiO.

Herr Dr. Bernt beantragt die Eröffnung des Verfahrens im Fach „Soziologie“ auf der Basis der Promotion im Fach Politikwissenschaft (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 HabiO).

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Zulassung der schriftlichen Habilitationsleistung in englischer Sprache gem. § 3 Abs. 2 HabiO. Der Fakultätsrat beschließt die Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Matthias Bernt im Fach Soziologie und setzt folgende Habilitationskommission ein:*

**Hochschullehrer\_innen**

*Prof. Dr. Talja Blokland (Vorsitz)*

*Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff*

*Prof. Dr. Friedbert Rüb*

*Prof. Dr. Ilse Helbrecht (Math.-Nat. Fakultät)*

*Prof. Dr. Margit Mayer (Freie Universität Berlin)*

**Akademische Mitarbeiter\_innen**

*Dr. Henrik Lebuhn*

**Studierende**

*Kaspar Metzow“*

**Abstimmungsergebnis: 23 : 0 : 0**

**Zu TOP 3 Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Tihomir Popović, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, und Einsetzung der Habilitationskommission**

Herr Prof. Dr. Sebastian Klotz berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Herrn Prof. Dr. Tihomir Popović.

Herr Popović hat eine Habilitationsschrift mit dem Thema „Der Dschungel und der Tempel. Indien-Konstruktionen in der britischen Musik und dem Musikschritttum 1784-1914“ verfasst. Die Schrift ist bereits als Monographie veröffentlicht. Herr Popović beantragt daher die Zulassung als Ausnahme gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1a Satz 2 HabiO.

Herr Popović möchte die Lehrbefähigung für das Fach „Musikwissenschaft“ erlangen. Gleichzeitig beantragt er gemäß § 5 Abs. 2 HabiO die Befreiung von der Lehrverpflichtung gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 4 HabiO.

**Beschluss 1 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Zulassung der bereits als Monographie veröffentlichten Habilitationsschrift als Ausnahme gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1a Satz 2 HabiO sowie die Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Tihomir Popović.“*

**Abstimmungsergebnis: 15 : 0 : 7**

**Beschluss 2 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat setzt folgende Habilitationskommission ein:*

**Hochschullehrer\_innen**

*Prof. Dr. Arne Stollberg (Vorsitz)*  
*Prof. Dr. Sebastian Klotz*  
*Prof. Dr. Michael Mann (Institut für Asien- und Afrikawissenschaften)*  
*Prof. Dr. Ariane Jeßulat (Universität der Künste Berlin)*  
*Prof. Dr. Tobias Janz (Universität Kiel)*

**Akademische Mitarbeiter\_innen**

*Christian Schaper*

**Studierende**

*Morten Grage*

**Abstimmungsergebnis: 22 : 0 : 0**

**Beschluss 3 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt, Herrn Dr. Popović gem. § 5 Abs. 2 HabiO vom Nachweis einer Lehrtätigkeit, die nicht länger als drei Jahre zurückliegen darf, zu befreien.“*

**Abstimmungsergebnis: 0 : 0 : 22**

Dieser Teil seines Antrages ist damit abgelehnt. Herr Popović wird aufgefordert, zeitnah ein Blockseminar am Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der HU Berlin durchzuführen.

**Zu TOP 4 Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Frau Dr. Christina Teipen, Institut für Sozialwissenschaften, und Einsetzung der Habilitationskommission**

Frau Prof. Dr. Jutta Allmendinger berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Frau Dr. Christina Teipen.

Frau Teipen hat eine Habilitationsschrift mit dem Thema „Globale Wertschöpfungsketten und nationale Institutionen. Eine wirtschaftssoziologische Analyse zu Entwicklern digitaler Spielesoftware in Deutschland, Schweden und Polen“ verfasst. Sie möchte die Lehrbefähigung für das Fach „Soziologie“ erlangen. Frau Teipen beantragt gemäß § 5 Abs. 2 HabiO die Befreiung von der Lehrverpflichtung gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 4 HabiO.

**Beschluss 1 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Frau Dr. Christina Teipen und setzt folgende Habilitationskommission ein:*

**Hochschullehrer\_innen**

*Prof. Dr. Jutta Allmendinger (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Vorsitz)*  
*Prof. Dr. Karin Lohr*  
*Prof. Dr. Christine Wimbauer*  
*Prof. Dr. Friedbert Rüb*  
*Prof. Dr. Johannes Giesecke*

**Akademische Mitarbeiter\_innen**

*Dr. Holger Straßheim*

**Studierende**

*Nastasja Rostalski*

**Abstimmungsergebnis: 21 : 0 : 0**

**Beschluss 2 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt, Frau Dr. Teipen gem. § 5 Abs. 2 HabiO vom Nachweis einer Lehrtätigkeit, die nicht länger als drei Jahre zurückliegen darf, zu befreien.“*

**Abstimmungsergebnis: 0 : 0 : 21**

Dieser Teil ihres Antrages ist damit abgelehnt. Frau Teipen wird aufgefordert, zeitnah ein Blockseminar am Institut für Sozialwissenschaften der HU Berlin durchzuführen.

**Zu TOP 5 Satzung Ethikkommission – 2. Lesung**

Die Dekanin erläutert die im Anschluss an die 1. Lesung der Ethikkommission eingegangenen Rückmeldungen, die in den vorgelegten Satzungsentwurf aufgenommen wurden, und eröffnet die Diskussion. Das Ergebnis ist im Satzungsentwurf in der Anlage dokumentiert. Dieser soll nun rechtlichen Prüfung gegeben werden. Auf Basis der rechtlichen Prüfung wird dann der Satzungsentwurf erneut im Fakultätsrat beraten.

**Zu TOP 6 Tenure Track an der KSBF – Diskussion**

**Schwerpunkte der Diskussion:**

- Ist eine eigene Tenure-Track-Policy an der KSBF sinnvoll?
- Zusammenhang zum Personalentwicklungskonzept - die Diskussion über das Personalentwicklungskonzept wird für die September-Sitzung des Fakultätsrats vorgesehen.
- Mentoring für Juniorprofessor\_innen durch W3-/W2-Professor\_innen
- W1-Profilierungspool in Ergänzung zum W3-/W2-Profilierungspool der HU

**Zu TOP 7 Verschiedenes**

Es liegen keine Meldungen vor.

**III Fakultätsrat / öffentlich (ab ca. 10:30 Uhr)**

**Zu TOP 11 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird bestätigt.

**Zu TOP 12 Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 37. Sitzung des Fakultätsrats am 24.05.2017**

Der öffentliche Teil des Protokolls der 37. Sitzung des Fakultätsrates am 24.05.2017 wird mit den genannten Änderungen bestätigt.

## **Zu TOP 13 Berichte**

### **1. Strukturplanung und Umsetzung**

Aufgrund erheblicher Kritik derjenigen Fakultäten, die sich in der ersten Runde der Strukturplanung bis auf 70% oder mehr an den geforderten Sparbeitrag von 8% der Struktur angenähert hatten, hat das Präsidium beschlossen, für alle Fakultäten verpflichtend einen Sparbeitrag von 6,3% der Struktur festzulegen. Für die KSBF bedeutet dies einen zusätzlichen Beitrag von 354.000 Euro. In einer GD-Besprechung und vorherigen Beratungen in den Instituten ist es gelungen, für diesen Betrag strukturelle Beiträge in Höhe von 280.907 Euro zu erarbeiten. Eine Übersicht liegt im Moodle-Kurs des Fakultätsrats vor. Die fehlende Summe soll personalwirtschaftlich erbracht werden. Aufgrund der Diskussionen in der Entwicklungs- und Planungskommission sowie der Haushaltskommission des Akademischen Senats und des Berichts der Präsidentin gestern im Akademischen Senat ist davon auszugehen, dass dies zumindest für die beiden Institute akzeptiert wird, in denen zugleich von dem Instrument der abweichenden Besetzung einer W 3 nach W 1 Gebrauch gemacht wird.

Die Umsetzung der Einsparbeiträge erfolgt in Jahresscheiben am dem Jahr 2018 über entsprechend verringerte Kontingentzuweisungen. Im ersten Jahr sind 12% der Einsparsumme zu erbringen, in den Jahren bis 2021 jährlich weitere 12%. Dies ist erforderlich, um das strukturelle Defizit bis zu den Jahren, in denen es besonders relevant wird, substantiell verringert zu haben.

Mit der Festlegung auf 6,3% wird nur ein Teil des bisher errechneten strukturellen Defizits gedeckt. In welcher Höhe weiterhin ein strukturelles Defizit besteht, kann erst nach einer Auswertung der sich aufgrund des neuen Hochschulvertrags ergebenden finanziellen Situation berechnet werden. Die Grundsatzaussage des Präsidiums ist, dass zur Deckung eines ggf. weiterbestehenden strukturellen Defizits alle Bereiche der Universität herangezogen werden sollen.

Auf Nachfrage erläutert die Dekanin, dass die Zustimmung der Institutsräte zu den weiteren Einsparungen überwiegend noch nicht vorliegen. Daher hat das Dekanat die Detailübersicht noch nicht an das Präsidium weitergegeben. Frist für die Vorlage ist der 30.9.2017.

### **2. Hochschulverträge**

Den Mitgliedern des Akademischen Senats liegt seit Anfang der Woche der paraphierte Hochschulvertrag mit den Anlagen vor. Der Vertrag muss vom Abgeordnetenhaus bestätigt werden. Erst danach ist die Abstimmung im Akademischen Senat erforderlich und dann die Unterzeichnung durch die Präsidentin. Da die Hochschulverträge im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushalts vom Abgeordnetenhaus beraten werden, ist mit einem Termin für die Unterzeichnung nicht vor November zu rechnen, so die aktuelle Auskunft der Senatskanzlei.

Für den Akademischen Senat im Juli hat eine Gruppe von AS-Mitgliedern aus Fakultäten, die vom im Hochschulvertrag geforderten Lehramtsausbau betroffen sind, einen Tagesordnungspunkt Hochschulvertrag/Situation der Lehrkräftebildung angemeldet.

Herr Prof. Dr. Sven Jennessen hat den Ruf auf die W3-Professur Körperbehindertenpädagogik angenommen.

Das Personalentwicklungskonzept ist im Fakultätsrats-Moodlekurs für die Septembersitzung hochgeladen.

Das Digitalisierungsprojekt „Durchblick! Digitale Erschließung der historischen Glasdiasammlung des IKB der Humboldt-Universität“ (Glasdias) am IKB hat den 2. Platz des Berliner Digital Humanities-Preises erhalten, die Preisverleihung hat 13.06. in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften stattgefunden.

Einladung zur Langen Nacht der Wissenschaften: Die Mediathek ist unter dem Motto „Wie die Kunst in den Hörsaal kommt. Bildmedien der Kunst- und Bildgeschichte“ mit einem Stand im Foyer des Grimm-Zentrums vertreten.

Dr. Ilka Sommer hat für ihre an der HU vorgelegte Dissertation „Die Gewalt des kollektiven Besserwissens. Klassifikationskämpfe um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland“ den Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien 2017 erhalten. Der Preis wird am 4. Juli 2017 im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses verliehen.

#### **Zu TOP 14 Einrichtung eines internationalen Graduiertenkollegs „Transformative Religion“ (Vorlage 059/2017)**

Herr Prof. Dr. Torsten Meireis, Berliner Sprecher des geplanten IGK, berichtet über den Antrag auf Einrichtung eines Internationalen Graduiertenkollegs in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären und internationalen Konsortium der Humboldt-Universität Berlin, der Stellenbosch University, der University of Western Cape und der University of Kwa Zulu Natal.

#### **Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt, den Vollantrag für ein Internationales Graduiertenkolleg ‚Transformative Religion‘ zu unterstützen und das Graduiertenkolleg bei Bewilligung des Antrags durch die DFG in Verbindung mit den beteiligten Institutionen einzurichten.“*

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

#### **Zu TOP 15 Nachwahl eines Nachrücker in den Promotionsausschuss der KSBF (Vorlage 060/2017)**

Aufgrund des Fehlens eines Nachrücker für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Promotionsausschuss hat sich

**Herr Dr. Ullrich Scheideler,**

Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen.

#### **Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat wählt Herrn Dr. Ullrich Scheideler als Mitglied des Promotionsausschusses für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach.“*

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

#### **Zu TOP 16 Einsetzung einer Berufungskommission im Verfahren W1-Professur „Digitales Wissensmanagement“ (Tischvorlage)**

Die Dekanin berichtet über das Verfahren.

Als Mitglieder der Berufungskommission der W1-Professur „Digitales Wissensmanagement“ werden vorgeschlagen:

**Hochschullehrer\_innen**

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Prof. Dr. Matthias Jerusalem

Prof. Dr. Kirsten Meyer, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Prof. Dr. Thomas Schildhauer, Universität der Künste und Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)

**Akademische Mitarbeiter\_innen**

Dr. Heike Schaumburg

Ole Engel

**Studierende**

Jenny Högl

Alena Seidel

**Mitarbeiter\_innen in Technik, Service und Verwaltung (ohne Stimmrecht)**

Jacqueline Wiedenhöft

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat setzt die genannten Personen als Mitglieder der Berufungskommission W1-Professur für ‚Digitales Wissensmanagement‘ ein.“*

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

**Zu TOP 17 Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den internationalen Deutsch-Türkischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften / German-Turkish Masters Program in Social Sciences (Vorlage 061/2017)**

Eva-Maria Voigt und Claudia Matthes berichten über den Antrag.

Die Studien- und Prüfungsordnung des internationalen Deutsch-Türkischen Masterstudiengangs Sozialwissenschaften / German-Turkish Masters Program in Social Sciences wird mit der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der Regelungen an der Partnerhochschule an die Vorgaben der Fächerübergreifenden Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin (ZSP-HU) angepasst.

Mit Hinblick auf die Kooperation mit weiteren Partnerhochschulen wurden im Rahmen der Ordnungsüberarbeitung auch einige Anpassungen im Hinblick auf den internationalen Charakter des Studiengangs vorgenommen. Es können nun auch weitere Partner auf Beschluss des Konsortiums aufgenommen werden.

Darüber hinaus wurde in der Studien- und Prüfungsordnung verankert, dass in Ausnahmefällen das erste Studienjahr an der HU absolviert werden kann. Die Entscheidung trifft das Konsortium.

Die neue Studien- und Prüfungsordnung ist mit der beteiligten Partnerhochschule abgestimmt.

**Beschluss des Fakultätsrats:**

*„Nach eingehender Beratung beschließt der Fakultätsrat die an die ZSP-HU angepasste fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den internationalen Deutsch-Türkischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften / German-Turkish Masters Program in Social Sciences.“*



Das Studiendekanat wird mit gegebenenfalls notwendigen redaktionellen Änderungen beauftragt.“

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

**Zu TOP 18 Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2017 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (Vorlage 062/2017)**

Herr Prof. Kappel berichtet über die Vorschläge der Kommission für Lehre und Studium.

Die Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät bittet den Fakultätsrat, die Preisvergabe wie folgt zu beschließen:

1. Platz:

Seminar *Performing memory: race, gender and diaspora in cultural discourses and practices*, Layla Zami, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Blockseminar *Von der Skizze zum fertigen Werk: Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ in digitaler Edition* und Seminar *Edition in der Musikwissenschaft. Methoden, Medien, Perspektiven* (Bestandteile einer vierteiligen Editions-Seminarreihe), Dr. Ullrich Scheideler und M.A. Christian Schaper, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft

2. Platz:

Seminar *Kriegstheorien*, Dr. Felix Wassermann, Institut für Sozialwissenschaften

Es wird vorgeschlagen, das Preisgeld von 2000 Euro folgendermaßen aufzuteilen:

Die beiden Erstplatzierten sollen jeweils 750 Euro erhalten. Für den 2. Platz sollen 500 Euro vergeben werden.

Insgesamt wurden drei Lehrveranstaltungen von Studierenden für den Fakultätslehrpreis für gute Lehre 2017 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät nominiert. Die Kommission für Lehre und Studium hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2017 ausführlich über diese Anträge anhand der Kriterien der offenen Ausschreibung diskutiert. Die Mitglieder der Kommission empfehlen einstimmig insgesamt drei Preise zu vergeben, die sich aus zwei ersten Preisen und einem zweiten Preis zusammensetzen. Die beiden erstplatzierten Lehrveranstaltungen haben die Mitglieder im Konzept, in der Ausgestaltung und Durchführung sowie im Output bzw. Praxisbezug gleichermaßen überzeugt. Die methodische und inhaltliche Bandbreite der drei vorgeschlagenen Veranstaltungen spiegelt die Vielfalt der Kultur, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät wider.

**1. Preis**

Seminar *Performing memory: race, gender and diaspora in cultural discourses and practices*, Layla Zami, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Das Seminar fand im Sommersemester 2016 statt und war für Studierende des Masterstudiengangs Gender Studies sowie für HU-Studierende im überfachlichen Wahlpflichtbereich anderer Masterstudiengänge geöffnet. Auch Studierende anderer Berliner und Brandenburger Hochschulen nahmen an dem Seminar teil.

Die transdisziplinäre Veranstaltung befasste sich unter dem Thema der kulturellen Erinnerung mit einem vielfältigen theoretischen Korpus aus den Bereichen Kulturwissenschaft, Gender Studies, Postcolonial Studies, Diaspora Studies, Geschichte, Theaterwissenschaften und Performance Studies. Die theoretischen Grundlagen wurden dialogisch in und mit den praktischen Analysen und

Interventionen von den Studierenden entwickelt und reflektiert. Im Mittelpunkt standen die kritische Reflexion tradiertter Diskurse und Praxen kultureller Erinnerung sowie die praktische (Re-)Konstruktion von Wissen, welche Sensibilität für historische Traumata und Ausschlüsse erkennbar machte. Diese Themen wurden sowohl theoretisch als auch praktisch und künstlerisch behandelt, sodass sehr unterschiedliche Ansätze einbezogen und reflektiert wurden. Die Studierenden hoben im Besonderen hervor, dass Layla Zamī jede Seminarsitzung individuell ausgestaltete, was als sehr positiv empfunden wurde.

Das didaktische Konzept sah eine subjekt- und prozessorientierte Lehrveranstaltung im Sinne feministischer Lehransätze vor, welche Wissen als dynamisch begreift. Im Zentrum standen dabei die respektvolle und reflektierte Interaktion zwischen den Studierenden sowie der Dozentin und den Studierenden. Bestandteile des Seminars waren regelmäßige choreographische sowie Atem- und Körperübungen, eine Buchvorstellung und Tanzperformance durch eine Künstlerin mit anschließender Diskussionsrunde. Ziel war eine gleichsam kreative und kritische Auseinandersetzung mit der Theorie und Praxis kultureller Erinnerung. Dabei spielte die Reflexion von physischen und psychischen Prozessen ebenso eine Rolle wie die intellektuelle Auseinandersetzung mit Choreographien und Performances. Die Studierenden fühlten sich durch diese Verbindung verschiedener Perspektiven und die methodische Vielfalt sehr angeregt, sich eigenständig mit den Seminarthemen auseinanderzusetzen.

Die Teilnehmer\_innen der Lehrveranstaltung hoben hervor, dass die unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen der Studierenden durch Layla Zamī aufgegriffen und in einen offenen und wertschätzenden Raum eingebunden wurden. Hierbei spielten die kontinuierliche Ansprechbarkeit der Dozentin sowie die Dialog- und Feedbackrunden im Kurs eine entscheidende Rolle.

Neben den heterogenen Ebenen des Verstehens und der Produktion von Wissen sowie dem Einbeziehen externer Gäste und Räume hat die Kommission für Lehre und Studium der beeindruckend hohe Output des Seminars überzeugt. So veröffentlichten die Studierenden des Kurses einen Blog sowie eine kleinere Publikation und halfen intensiv bei der Planung und Durchführung des Symposiums Moving Memory mit. Ferner honoriert die KLS, dass Layla Zamī in ihrer Lehrveranstaltung künstlerische und wissenschaftliche Ansätze erfolgreich miteinander verbunden hat.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, das Seminar von Frau Layla Zamī mit dem Preis für gute Lehre sowie 750 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

sowie

Blockseminar *Von der Skizze zum fertigen Werk: Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ in digitaler Edition* und Seminar *Edition in der Musikwissenschaft. Methoden, Medien, Perspektiven* (Bestandteile einer vierteiligen Editions-Seminarreihe), Dr. Ullrich Scheideler und M.A. Christian Schaper, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft

Die beiden Lehrveranstaltungen fanden im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17 statt und richteten sich an Studierende der Musikwissenschaft.

Musikwissenschaftliche Editionsarbeit vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels zwischen analogen und digitalen Techniken stand im Zentrum der Veranstaltungen. Diese beinhalteten das Erstellen von Notentexten, die Textsicherung, kritische Kommentierung, Texterfassung und Präsentation auf Grundlage von Erstdrucken, Abschriften und Autographen von Komponist\_innen. Dadurch konnte am Ende der beiden Kurse ein musikwissenschaftlicher analoger und digitaler Korpus erstellt werden. Dieser enthält nicht nur Hintergrundinformationen zur Entstehung der Stücke, sondern auch einen gesicherten, der mutmaßlichen Komponistenintention entsprechenden Notentext, der außerdem von Kommentaren zu alternativen Lesarten kritisch begleitet wird.

Die Studierenden hoben dabei vor allem den didaktischen Aufbau und die Berufsnähe des Seminars hervor, welches zur aktiven Teilnahme anregte und behutsam in anspruchsvolle und komplexe

Bereiche des Fachs einführte. Die große thematische Breite wurde durch kleinere selbstständige Aufgaben abgedeckt und ermöglichte ein differenziertes Arbeiten mit den Quellen. Das Seminar folgte hierbei einem Dreischritt aus der Vermittlung grundlegender Editionstechniken in klassischer Weise, ihrer Übertragung auf digitale Arbeits- und Darstellungsformen sowie der Reflexion beider Techniken. Konkret sensibilisierte das wöchentliche Seminar für die editorischen Grundlagen, führte in die Editionssoftware EDIROM ein und beinhaltete darüber hinaus eine Exkursion. Das zweite Blockseminar baute auf diesen Grundlagen auf und gab alternativen Lesarten und Schwierigkeiten bei der Texterschließung breiteren Raum. Durch die kompakte und intensiviertere Arbeit in Gruppen konnte die entstandene Dynamik für Diskussionen und kreative Lösungsansätze genutzt werden.

Der Heterogenität der Teilnehmer\_innen mit ihrem jeweiligen Kenntnisstand und disziplinären Hintergrund wurde multiperspektivisch begegnet. So wurden die Editionen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Interessen betrachtet (beispielsweise philologisch, pianistisch und tonansatzmäßig) und in verschiedenen Lernkontexten bearbeitet. Zugleich boten die Lehrenden Konsultationssitzungen an, um Studierende vorab bei der Vorbereitung der Studienleistung zu beraten.

Nicht nur wegen des besonders hohen Praxisbezugs, der durch die kreativen und fordernden Aufgabenstellungen innerhalb der Seminare hergestellt wurde, sondern auch aufgrund der Komplexität dieses semesterübergreifenden didaktischen Konzepts, empfiehlt die Kommission dem Fakultätsrat, Dr. Ullrich Scheideler und M.A. Christian Schaper ebenfalls mit dem 1. Platz auszuzeichnen. Das Preisgeld soll auch hier 750 Euro betragen.

## **2. Preis**

Seminar *Kriegstheorien*, Dr. Felix Wassermann, Institut für Sozialwissenschaften

Das Forschungsseminar von Felix Wassermann fand im Wintersemester 2016/17 statt und richtete sich an Masterstudierende der Sozialwissenschaften. Es versammelte auch Teilnehmer\_innen aus den Studiengängen Geschichtswissenschaften, Internationale Beziehungen, Sozial-, Asien- und Afrikawissenschaften, Rehabilitationspädagogik sowie Psychologie.

Inhaltlich widmete sich das Seminar sowohl Theorien des klassischen Staatenkrieges als auch pazifistischer Theorien und nicht-westlichen Konzepten des Kriegs. Das Seminar bezog aktuelle Entwicklungen und Diskurse ein und wurde aktiv durch die Studierenden mitgestaltet. In der ersten Hälfte wurden vor allem kanonische Werke behandelt, um den Studierenden einen Überblick unterschiedlicher Perspektiven in diesem Gebiet zu vermitteln. Die zweite Hälfte der Veranstaltung war klassischen Begriffen und Theorien sowie innovativen Ansätzen gewidmet. So beschäftigte sich das Seminar nicht nur mit historischen, sondern auch aktuellen theoretischen Perspektiven; es nahm Bezug auf gegenwärtige politische Aspekte wie die Privatisierung der Gewalt, den Drohnenkrieg und die politischen Reaktionen darauf sowie „asymmetrische Kriege“ oder „hybride Kriege“. Die Studierenden honorierten diese inhaltliche Brandbreite in besonderer Weise.

Im Verlauf des Kurses entwickelten die Studierenden eigene kriegstheoretische Fragestellungen und recherchierten hierzu selbstständig die Autor\_innen sowie die Texte. Dadurch wurde mit dem Dozenten gemeinsam ein Wissen erarbeitet, das sich durch eine hohe thematische Breite auszeichnete. Die Teilnehmer\_innen hoben in diesem Kontext vor allem die durchdachte, nachvollziehbare und sorgfältige Seminargestaltung hervor.

Die Seminarstunden wurden kontinuierlich durch das Rekapitulieren mit Hilfe von Protokollen aufgearbeitet. Darüber hinaus gelang es dem Dozenten, eine besondere Feedback-Kultur im Kurs zu etablieren, die Lern-, Forschungs- und Gruppenprozesse über das Semester begleitete und den Studierenden die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den Themen, aber auch den eigenen Fragestellungen gab. Hierfür schuf Dr. Felix Wassermann eine offene und sichere Arbeitsatmosphäre, die von den Studierenden besonders geschätzt wurde.

Durch die große Zahl behandelter Theorien konnten Anknüpfungspunkte zu den verschiedenen Fachrichtungen der Studierenden hergestellt und ein diverser und heterogener Seminarcharakter geschaffen werden. Zum Abschluss des Seminars verfassten die Studierenden einen Essay über ein

selbst gewähltes Thema, das anschließend weiterführend sowohl innerhalb des Seminars als auch durch eine individuelle Besprechung mit dem Dozenten diskutiert werden konnte.

Wenngleich das Seminar einen starken theoretischen Charakter besaß, vermochte es Dr. Felix Wassermann, den Lehrinhalt besonders illustrativ und sehr lebendig zu vermitteln. Die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung durch die Studierenden und die motivierende Arbeitsweise des Dozenten befähigten die Studierenden, sich kontinuierlich aktiv und kritisch mit verschiedenen theoretischen Denkweisen auseinanderzusetzen. Daher empfiehlt die Kommission für Lehre und Studium, Herrn Dr. Wassermann mit dem 2. Platz und einem Preisgeld von 500 Euro auszuzeichnen.

#### **Beschluss des Fakultätsrats:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2017 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät gemäß vorgelegter Platzierung und Preisgelder.*

*Die Verleihung des Fakultätspreises für gute Lehre erfolgt im Rahmen der Absolvent\_innenfeier der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 20. Juli 2017.*

*Die Preisgelder können bis zum 31. Mai 2018 abgerufen werden.“*

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

#### **Zu TOP 19 Nachbenennung einer Nachrückerin für die Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (Vorlage 063/2017)**

Herr Prof. Kappel berichtet über die Nachbenennung.

Dr. Grit Wachtel war kommissarische Studiengangskoordinatorin am Institut für Rehabilitationswissenschaften und auch Mitglied der Kommission. Nun wird die neue Studiengangskoordinatorin am Institut für Rehabilitationswissenschaften als Nachrückerin für die Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät benannt.

#### **Beschluss des Fakultätsrats:**

*„Der Fakultätsrat benennt Sophia Falkenstörfer als Nachrückerin für die Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät.“*

**Abstimmungsergebnis: 17 : 0 : 0**

#### **Zu TOP 20 Verschiedenes**

Es liegen keine Meldungen vor.